

„AG Garten Alt-Lankwitz“

Das Grundstück

Das Gartengelände im Wunsiedler Weg 30, 12247 Berlin (Alt-Lankwitz), liegt seit geraumer Zeit brach und obliegt dem Zuständigkeitsbereich des Naturschutz- und Grünflächenamtes Steglitz-Zehlendorf.

Jüngst wurde dieses Grundstück der Obhut des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg e. V. übergeben und soll in Kooperation mit dem BUND im Sinne einer naturschutzgerechten Nutzung gestaltet und betreut werden.

Derzeitiger Zustand:

Die Flächengröße beträgt ca. 4000 m². Der an die Straße angrenzende Grundstücksbereich ist teilweise versiegelt und beherbergt einige ältere Geräteschuppen. Dahinter schließt sich der größere und unver-

siegelte Teil an, welcher von Rasenflächen mit zahlreichen Obstgehölzpflanzungen sowie von spontanem Gehölzaufwuchs (besonders *Acer* sp.) geprägt ist. Des Weiteren verfügt die Fläche über einen Teich mit Kopfweiden (*Salix x rubens*).



Die Obstbaumwiese

Die Arbeitsgemeinschaft

Wir haben uns im August 2008 als kleine Arbeitsgemeinschaft von Personen unterschiedlichen fachlich-beruflichen Hintergrunds und Alters zusammengefunden, darunter Mitglieder des Botanischen Vereins und des BUND sowie weitere Interessenten.

Auf ehrenamtlicher Basis möchten wir uns um Gestaltung, Entwicklung und Pflege der Fläche kümmern.

Für die bereits begonnene Erfassung der Flora und Fauna des Geländes sind noch interessierte Fachleute gesucht, um die Arten und Organismengruppen möglichst detailliert aufnehmen zu können.

Generell gilt jedoch: Ob Experte oder nicht – jeder mit Interesse ist herzlich willkommen! Wir laden alle ein, vorbeizukommen, sich zu informieren oder sich auch zu beteiligen.



Blick von der Straße auf den vorderen Teil des Grundstücks

Ziele

Im Vordergrund steht die Förderung der Artenvielfalt. Das Grundstück soll auch als Wohnstätte seltener Pflanzen- und Tierarten fungieren. Des Weiteren ist die Fläche für die Naturerfahrung vorgesehen und soll der Öffentlichkeit (z. B. im Rahmen eines Tages der Offenen Tür) zugänglich sein. Denkbar ist eine Kooperation mit Schulen und Vereinen.

Seit den letzten Bestandsaufnahmen in den Jahren 1988/89 hat sich durch die ungestörte Sukzession einiges verändert: Artenreiche Pflanzengesellschaften sind artenarmen, von Ubiquisten dominierten Beständen gewichen.

Daher ist zumindest auf Teilflächen die Rückführung dieser artenarmen Bestände in vielfältige und naturschutzfachlich wertvolle Biotopstrukturen wünschenswert. Außerdem könnte das Grundstück der Sammlung und Erhaltung alter Zier- und Nutzpflanzen dienen.

Folgende Umsetzungen sind bislang geplant:

- Überführung der Rasenflächen in die ursprünglichen artenreichen Wiesen- und Saumgesellschaften
- Erhaltung bzw. Neuschaffung von Lebensraumvielfalt und notwendigen Strukturen für Tiere (Nistmöglichkeiten, Teichrekultivierung etc.)
- Kleinflächige Schaffung standortgerechter Vegetationstypen (z. B. Flächen für Frühjahrsgeophyten, Ufervegetation, Mauerfarne etc.)
- Kultivierung alter heimischer Obstsorten
- Anlage von Beeten mit Heilkräutern sowie Zier- und Nutzpflanzen
- Anwendung und Erprobung von Biotopschutzmaßnahmen für naturnahe Gärten

Daraus ergeben sich regelmäßig anfallende Arbeiten:

- Mahd
- Gehölzrückschnitt (inkl. Obstbaum- und Kopfweidenpflege)
- Beseitigung spontanen Gehölzaufwuchses/Auslichten
- Bewässerung
- Instandhaltung der Beete
- Ansaat und Pflanzungen
- ...

Arbeitsgeräte werden durch das Grünflächenamt zur Verfügung gestellt.



Kopfweidenschnitt im Oktober

Noch ein Wort ...

Der Zustand der Fläche, d. h. Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten, hängen selbstverständlich von Zeit und Engagement der freiwilligen Mithelfer ab. Dabei muss klar sein, dass eine Langfristigkeit von Gestaltungsmaßnahmen nur durch kontinuierliche und eigenverantwortliche Pflege erreicht werden kann.

Wir freuen uns daher über InteressentInnen, die sich mit einbringen möchten.

Kontakt

Gemeinsame Treffen finden während der Vegetationsperiode regelmäßig (im Zwei-Wochen-Turnus) statt. Sie sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

Wenn Sie Interesse haben, erfragen Sie einfach den nächsten Termin bei uns:
alexander.rockinger@mailbox.tu-berlin.de